

## Unterrichtsstörungen bedrohten Schulerfolg?

Beim letzten Elternabend der 4c haben sich viele Eltern über die Art und Weise, wie Karen – ein Kind aus der 4c – den Unterricht stört und wie mit der Störung umgegangen wird, beschwert. Die anderen Kinder der Klasse fühlen sich im Unterricht häufig gestört und haben Angst die Lernziele nicht zu erreichen. Die Eltern geben an, dass das allgemeine Unterrichtstempo wegen Karen im Vergleich zu anderen Klassen viel zu langsam sei, denn die Lehrkräfte müssen sich oft um Karen kümmern, während die anderen Kinder in dieser Zeit keine Aufmerksamkeit erhalten.

Nun ist die Klassenlehrerin Frau Pott ratlos. Mit Karens Eltern hat sie im vergangenen Jahr mehrere Gespräche geführt, in denen es in erster Linie um passende Angebote für einen sonderpädagogischen Förderbedarf ging. In Bezug auf die Unterrichtsstörungen zeigten die Gespräche nur wenig und keine langfristige Wirkung. Karens Eltern waren seit einem halben Jahr nicht mehr auf dem Elternabend. Frau Pott vermutet, dass sie sich ebenfalls hilflos fühlen.

Frau Pott möchte sich mit Herrn Wolle, dem Sonderpädagogen der Schule, austauschen.

*Eigenentwicklung von anonym*

### Leitfragen zur Reflexion des Falls

#### *Reflexionsschritt a): Beschreiben*

- Beschreiben Sie, was Ihnen an dem vorliegenden Fallbeispiel auffällt.
- Beschreiben Sie die Situationen aus Perspektive von Karens Eltern und der anderen Eltern. Beschreiben Sie auch die Perspektive von Frau Pott.

#### *Reflexionsschritt b): Interpretieren/ Argumentieren*

- Welche Absichten verfolgen die Eltern der anderen Schüler\*innen möglicherweise? Gibt es Argumente gegen deren Überzeugungen?
- Was (welche Normen, Werte, psychologischen Prozesse etc.) steckt womöglich hinter den Sichtweisen der Eltern?
- Wie lässt sich die Ratlosigkeit von Frau Pott erklären?

#### *Reflexionsschritt c): Bewerten/ Handlungsalternativen formulieren*

- Was meinen Sie: Wie würden Sie sich an der Stelle von Frau Pott verhalten und warum?

- Frau Pott und Herrn Wolle diskutieren gemeinsam in einem Beratungsgespräch über Handlungsmöglichkeiten im Unterricht und in der Elternarbeit. Welche könnten das sein? Begründen Sie Ihre Empfehlungen.
- Wie könnte Frau Pott mehr Sicherheit für ähnliche Situationen bekommen?

*Reflexionsschritt d): Rückbezug auf übergeordnete Leitfragen (im Profilstudium)*

- Inwiefern hat die Auseinandersetzung mit diesem Fall zur Bearbeitung der persönlichen Leitfragen beigetragen? Welche Erkenntnisse konnten Sie gewinnen? Welche neuen Fragen haben sich ergeben?

## Ergänzende Literatur, Material und Links

Bauer, P., Neumann, S., Sting, S., Ummel, H. & Wiezorek, C. (2015): *Familienbilder und Bilder ›guter‹ Elternschaft. Zur Bedeutung eines konstitutiven, aber vernachlässigten Moments pädagogischer Professionalität.* In: Neue Praxis: Zeitschrift für Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik, Sonderheft 12, 16–28.

Ebel, C., Hollenbach, N., & Müncher, A. (2011). *Heterogenität als Herausforderung für Schule und Unterricht. Was „individuelle Förderung“ in der Unterrichtspraxis bedeutet und wie sich Schulen – trotz schwieriger Rahmenbedingungen – auf den Weg machen können.* Podium Schule, 1.11, 1–3.

Kocaj, A., Kuhl, P., Kroth, A. J., Pant, H. A., & Stanat, P. (2014). *Wo lernen Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf besser? Ein Vergleich schulischer Kompetenzen zwischen Regel- und Förderschulen in der Primarstufe.* KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 66(2), 165–191.

Kollender, E. (2021): „Wer durchfällt, versaut mir die Abi-Noten nicht.“ In: Luxemburg. Gesellschaftsanalyse und linke Praxis. 2/2021. Online verfügbar unter: <https://zeitschrift-luxemburg.de/artikel/wer-durchfaellt-versaut-mir-die-abi-noten-nicht/> (16.01.2025)



Der Fall *Unterrichtsstörungen bedrohten Schulerfolg?* wurde im Rahmen der *Profilstudiengänge für das Lehramt an der Leuphana Universität* von Anja Schwedler-Diesener entwickelt und ist, sofern nicht anders an einzelnen Inhalten angegeben, lizenziert unter der Creative Commons Lizenz CC BY 4.0.